

Es besitzt zurzeit eine Leistungsfähigkeit von 315000 cbm Steinkohlengas und 15% Zuschuß an Naturgas (aus der in Band I, Seite 19, unter „Geologisches und Hydrologisches“ beschriebenen Erdgasquelle). Das Gaswerk liegt unmittelbar an der Elbe (Abb. 769), so daß Kohlen- und Koksdamper usw. dort löschen und laden können. Als der Gasverbrauch rasch wuchs, sind 1907 bis 1912 14000000 Mark für den Um- und Ausbau dieses Gaswerkes bewilligt worden. Hierdurch sollte das Gaswerk ursprünglich auf eine tägliche Erzeugungsfähigkeit von 450000 cbm Steinkohlengas und 150000 cbm Wassergas gebracht werden. Die Verbesserung der Gaserzeugungsöfen hat mittlerweile dazu geführt, die Anlagen auf

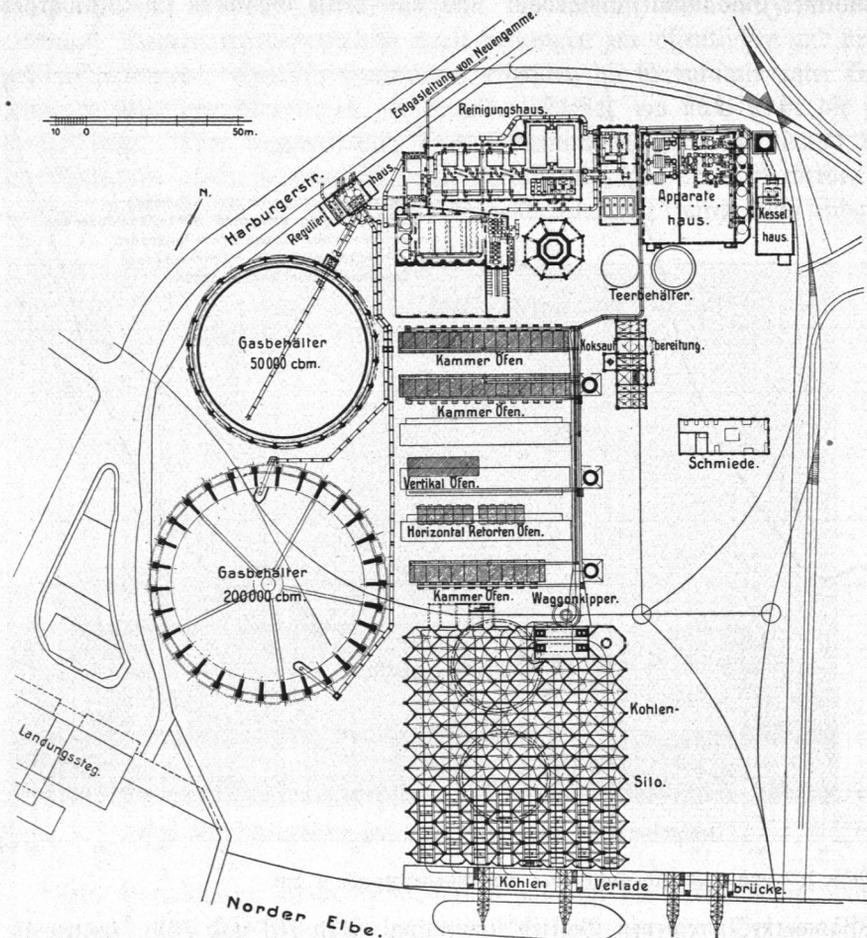


Abb. 769. Gaswerk Grasbrook, Lageplan.

zu 15000 Tageskubikmeter Gaserzeugung, ein Versuchsblock Münchener Schrägkammeröfen aus dem Jahre 1908 zu 55000 Tageskubikmeter und schließlich zwei neue Münchener Schrägkammerofenblöcke zu je 100000 Tageskubikmeter Leistungsfähigkeit. Daneben ist Platz für einen dritten Ofenblock von gleicher Größe und nach späterer Beseitigung der älteren Öfen für drei weitere gleiche Ofenanlagen. Für je zwei Ofenblöcke ist ein 60 m hoher Schornstein errichtet. (Abb. 770.)

Die Ofenbunker werden durch Förderbänder von Zwischenbunkern auf einem 21 m hohen Eisengerüst aus mit Kohlen beschickt. In die Zwischenbunker füllt eine Bleichert'sche Elektrohängbahn mit seitlichen Bodenentleerern von 150 cbm Stundenleistung die Kohlen aus dem Kohlensilo oder unmittelbar aus den Schiffen. Diese Hängbahn ist bemerkenswert durch

600000 Tageskubikmeter Steinkohlengas einzurichten und die Wassergasanstalt bis auf weiteres noch nicht zu bauen. Wegen der dauernden Aufrechterhaltung des Betriebes und der allmählichen Steigerung des Bedarfs hat der Umbau nur vorsichtig und langsam durchgeführt werden können und ist auch heute noch nicht vollendet.

Bis jetzt sind vorhanden: ein älteres Ofenhaus mit 99 Horizontalretorten von 6 m Länge, von 45000 cbm Tageshöchstleistung, entstanden aus zwei Ofenhäusern mit je 3 m langen, einseitig geschlossenen Retorten, ein Versuchsblock Dessauer Vertikalöfen aus dem Jahre 1907